

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	A. Gymnasium.										B. Vorschule.				
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.	
Religion	a) evang.	2		2		2		2	2	3	13	3	3	6	
	b) kath.	2		2		2		2	2	3	13	3	3	6	
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	6	7 Lesen u. Schreiben	7 Lesen u. Schreiben	20	
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62	—	—	—	—	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—	
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19	—	—	—	—	
Englisch fakult.	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	
Hebräisch fakult.	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	
Gesch. u. Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26	2	—	—	2	
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	5	15	
Naturbeschreibung .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6	
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	—	—	2	
Zeichnen	2 fakult.				2	2	2	2	—	10	—	—	—	—	
Gesang	2 Chorstunden Ia—VI					—	—	2	2	6	1	1/2	1/2	2	
Turnen	4 ¹⁾			3			3			3	13	1	1/2	1/2	2
	28	28	28	30	30	30	28	25	25		22	18	18		
	ausser fakult. Fächern, Gesang u. Turnen.														

¹⁾ I und II waren in 2 Std. kombiniert, hatten ausserdem je 1 Std. Turnen klassenweise getrennt.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahr 1893/94.

A. Gymnasium:												B. Vorschule:			
Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Summa
1	Dr. Regel, Direktor.	Ia	6 Griech.	2 Homer	2 Homer	2 Homer									12
2	Prof. Dr. Priem.	Ib	6 Latein	6 Latein 4 Griech.			3 Gesch. Erdk.								19
3	Prof. Dr. Weinand		2 Religion (kath.) 2 Hebr.		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion	1 Religion		20
4	Prof. Dr. Krick.	IIa	2 Franz.	2 Franz.	6 Latein	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.							19
5	Prof. Dr. Nelson.		2 Religion (ev.) 3 Deutsch 3 Gesch.		2 Religion		2 Religion 2 Deutsch		2 Religion						19
6	Prof. Ahrens.	IIb			3 Deutsch 4 Griech. 3 Gesch.	7 Latein			4 Gesch. Erdk.						21
7	Meder, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		2 Nat.								20
8	Dr. Holthöfer, Oberlehrer.	V						7 Latein 6 Griech.		8 Latein					21
9	Dr. Schjerning, Oberlehrer.	IIIb				4 Math. 2 Physik	3 Math.	2 Deutsch 3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.						22
10	Dr. Savelsberg, Oberlehrer.	IIIa		3 Deutsch			7 Latein 6 Griech.	3 Gesch. Erdk.	3 Deutsch						22
11	Dr. Kelleter, komm. Lehrer	VI	2 Engl.		2 Franz. 2 Engl.				4 Franz.		4 Deutsch 8 Latein				23
12	Dr. Habich, komm. Lehrer	IV				3 Deutsch 4 Griech. 3 Gesch.			7 Latein	2 Religion 2 Erdk.					21
13	Dr. Gehlen, Cand. prob.						4 Lat. (S.) 3 Gesch. (S. u. W.) 4 Griech. (W.)		2 Erdk. (S.) 2 Gesch. (W.)						S. 9. W. 9. Ausserdem 4 Turnen (S. u. W.)
14	Müller, techn. Lehrer.		2 Zeichnen 2 Gesang Ia—VI			2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Gesang	2 Gesang 2 Turnen	2 Gesang u. Turnen			27
			4 Turnen			2 Turnen		1 Turnen							
15	Sterzenbach, Vorschullehrer.	Vorsch. 1								3 Deutsch 4 Rechn.	2 Erdk. 4 Rechn.	6 Deutsch 5 Rechnen 2 Erdk.			26
16	Pourrier, Vorschullehrer.	Vorsch. 2								2 Naturb.	2 Naturb.	1 Religion (kath.) 2 Ansch. 2 Schreiben	2 Religion 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		26
17	Clevenhaus, Vorschullehrer.	Vorsch. 3								2 Schreib.	3 Religion (ev.) 2 Schreib.	3 Religion	3 Religion 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		28

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1893/94 absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Oberprima.

Ordinarius: **Der Direktor.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. 2 St. Professor Dr. Nelson. Kirchengeschichte, Erklärung des Galater-, Philipper- und Jakobusbriefes. Wiederholung von Kirchenliedern, Psalmen, Katechismus.

b) für die katholischen Schüler. 2 St. Professor Dr. Weinand. Allgemeine und besondere Sittenlehre. Abschluss der Glaubenslehre: Heiligung und Vollendung. Das Wesentliche aus der Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit.

2. **Deutsch.** 3. St. Nelson. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Lesen von Dramen (Goethes Tasso), Privatlect. von Shakespeares Julius Caesar. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. Als Aufsatzthematata wurden gestellt: 1. Welches Bild entwirft Goethe in „Wahrheit und Dichtung“ von seinem Vater? 2. Pylades in Goethes Iphigenie. 3. Der Ackerbau die Grundlage der menschlichen Kultur (Klassenaufsatz). 4. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 5. Der Hof von Ferrara. (Nach Goethes Torquato Tasso). 6. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Klassenaufsatz.) 7. Die Exposition des Goetheschen Tasso. (Abiturientenaufsatz). 8. Wie verfährt der wahre Dichter bei Behandlung eines geschichtlichen Stoffes? (Nach Lessing).

3. **Latein.** 6. St. Professor Dr. Priem. Grammatik. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. 1. St.

Prosalektüre. Tacitus, Agricola, Cicero, p. Sestio, Privatlektüre aus Livius XXIV. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 3. St.

Dichterlektüre. Horaz Oden III, IV, Satiren und Episteln mit Auswahl. 2. St.

4. **Griechisch.** 6. St. Der Direktor. Lektüre 5 St. Sophokles, Oedipus rex. Demosthenes, olynth. und phil. Reden. Homers Ilias XIII—XXIV, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Ergänzende Privatlektüre.

Grammatik. 1. St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen.

5. **Französisch.** 2. St. Professor Dr. Krick. Mignet, hist. de la révolution française. Molière, le misanthrope. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2. St. Weinand. Das Wichtigste aus der Syntax, nach Vosen-Kaulen. Lektüre: Genes. 11 ff., Psalm. 15 ff.

7. **Geschichte und Erdkunde.** 3. St. Nelson. Die wichtigsten Begebenheiten vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an die Lebensbilder des grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.

8. **Mathematik.** 4 St. Oberlehrer Meder. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Wiederholungen und Zusammenfassungen aus den bisher behandelten Gebieten der Mathematik. Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten.

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. $(x + y)(x^2 + y^2) = 65$

$xy(x + y) = 30,$

2. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben ist $a + b = s$, $h_a - h_b = d$ und γ .

3. Wie weit wird eine Kugel auf einer schiefen Ebene, deren Neigungswinkel gegen den Horizont $\alpha = 40^\circ$ beträgt, sich aufwärts bewegen, wenn ihre Anfangsgeschwindigkeit $c = 100$ m gross ist? 4. In eine Kugel mit dem Halbmesser $r = 13$ cm ist ein gerades Prisma mit quadratischer Grundfläche so einbeschrieben, dass jede der Endflächen den auf ihr senkrecht stehenden Durchmesser im Verhältnisse von 4:9 teilt. Wie gross ist der Inhalt des Prismas?

9. **Physik.** 2. St. Meder. Optik und mathematische Erdkunde.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Dr. Priem.

1. **Religion.** Kombiniert mit Ia.

2. **Deutsch.** 3. St. Oberlehrer Dr. Savelsberg. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing in knapper Darstellung.

Dramen: Iphigenie, Braut von Messina, Lessings Laokoon. Proben neuerer Dichter. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze. — Als Aufsatzthematata wurden gestellt: 1. Wallensteins Verirrung und Fall, dargestellt nach Schiller. 2. Vergleichende Charakteristik des Orestes und Pylades nach Goethes „Iphigenie“. 3. Die Verdienste Heinrichs I. um Deutschland. (Klassenaufsatz.) 4. Das Privatleben der Germanen zur Zeit des Tacitus. (Tac. Germ. 15 - 27.) 5. Die Vorfabel zu Schillers „Braut von Messina.“ 6. Klopstocks Bedeutung in der Litteratur. 7. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil. (Eine Chrie.) 8. Inwiefern ist die Erfindung der Buchdruckerkunst eine der wohlthätigsten Erfindungen? (Klassenaufsatz.)

3. **Latein.** 6. St. Priem. Grammatik 1 St. Wie in Oberprima. Prosa-
lektüre 3 St. Tacitus Germania, Ciceros Briefe, beide mit Auswahl. Privatlektüre
aus Livius XXV. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichter-
lektüre 2 St. Horaz Oden I, II, Epoden und Satiren mit Auswahl. Auswendig-
lernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 4 St. Priem. Prosalektüre 3 St. Thukydides Buch 1 mit Aus-
wahl. Plato, Apologie und Kriton. Grammatik 1. St. Wiederholungen aus allen
Gebieten. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. — Dichter-
lecture 2 St. Der Direktor. Homers Ilias I—XII. Auswahl.

5. **Französisch.** 2. St. Krick. Lektüre: Ségur, Napoléon à Moscou.
Corneille, le Cid. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die
Lektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins
Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins
Deutsche, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. Sprechübungen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** Kombiniert mit Ia. Weinand.

7. **Englisch.***) 2. St. Kommiss. Lehrer Dr. Kelleter. Macaulay, Lord Clive.
Die Gedichte der Obersekunda wurden wiederholt. Abschnitte aus Shakespeare
wurden neu gelernt.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3. St. Nelson. Geschichte der epoche-
machenden geschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches
bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und
Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in
zusammenhängender vergleichender Gruppierung. Die ausserdeutschen Verhältnisse
von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reform-
bewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts von allgemeineren Gesichts-
punkten aus. Geschichtlich-geographische Übersicht der seit 1648 bestehenden Staaten.

9. **Mathematik.** 4. St. Meder. Wiederholung des arithmetischen Pensums der
früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre
Grössen. Schwierigere Aufgaben aus der Trigonometrie. 2. St. — Stereometrie 2 St.

10. **Physik.** 2. St. Meder. Mechanik und Akustik.

*) An dem Unterrichte konnten Schüler der Ia teilnehmen.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Krick.

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2. St. Nelson. Bibellesen behufs Ergänzung der in Ober- und Untertertia gelesenen Abschnitte, Erklärung des Matthäus Evangeliums. Wiederholung von Kirchenliedern, Sprüchen und Katechismus.

b) für die katholischen Schüler. 2. St. Weinand. Die Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen.

2. **Deutsch.** 3. St. Professor Ahrens. Das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, die nordischen Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik, die höfische Lyrik. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von Dramen: Götz, Wallenstein. Auswendiglernen von Dichterstellen, und Vorträge der Schüler über den Inhalt besonders mittelhochdeutscher Dichtungen und gelesener Dramen. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze. Als Aufsatzthematika wurden gestellt: 1. Die Bedeutung der Kriege Caesars in Gallien. 2. Im persischen Kronrate: Welche Gründe macht Mardonius für, Artabanus gegen den Feldzug geltend? (Her. VII.) Nibelungenlied XIV. Entwicklung des Konfliktes (Klassenaufsatz.) 4. Das kirchliche Leben im Nibelungenliede. 5. Die Centuriatkomitien in Rom. (Klassenaufsatz.) 6. Inwiefern lässt sich „Wallensteins Lager“ als die Exposition der Trilogie ansehen? 7. Wie erklärt sich die Entstehung der Catilinarischen Verschwörung? 8. Disposition der siebenten Scene im zweiten Akte der Piccolomini.

3. **Latein.** 6 St. Krick. Grammatik 1 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Prosalektüre 3 St. Livius XXII teilweise, Sallust de bello Jugurthino mit Auswahl, Cicero pro lege Manilia. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Vergils Äneis, Eklogen und Georgika. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 4 St. Ahrens. Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizipium, Wiederholungen aus der Formenlehre, Einübung des Gelernten in der Klasse. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Prosalektüre 3 St. Herodot, Auswahl aus Buch VII—IX. Xenophon, Memorabilien, Auswahl. Lysias, Auswahl. — Dichterlektüre 2 St. Der Direktor. Homers Odyssee, Auswahl aus Buch VII—XXIV. Auswendiglernen einzelner Stellen.

5. **Französisch.** 2. St. Kelleter. Lektüre: Voltaire, hist. de Charles XII; Molière, précieux ridicules. Grammatisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Beendigung der Syntax und gelegentliche grammatische

Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Sprechübungen, auf Frage und Antwort beschränkt, in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2. St. Weinand. Formenlehre. Schreib- und Leseübungen, sowie die betr. Übungsstücke nach Kaulen Vosen.

7. **Englisch.** 2 St. Kelleter. Grammatik und Lektüre nach Tendering. Vier Gedichte wurden auswendig gelernt.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3. St. Ahrens. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums, nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis.

9. **Mathematik.** 4. St. Meder. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen, einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. 2 St. — Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie. 2 St.

10. **Physik.** 2. St. Meder. Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre.

Untersekkunda.

Ordinarius: Professor Ahrens.

1. **Religion.** Kombiniert mit II a.

2. **Deutsch.** 3. St. Kommiss. Lehrer Dr. Habich. Lektüre von Goethes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Jungfrau von Orleans“, Lessings „Minna von Barnhelm“, Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Monatlich ein Aufsatz. Als Aufsatzthemata wurden gestellt: 1. Welche Umstände führten zum Verlöbniß der Elisabeth mit dem Wirt zum goldnen Löwen? 2. Kyros der Jüngere. (Xenoph. Anab. I. c. 9.) 3. Die wichtigsten Örtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea.“ 4. Wie entwickelt sich die Handlung im zweiten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“? 5. Der Uebergang der Griechen über den Kentrites. (Xenoph. Anab. IV. c. 3.) 6. Minnas Streich gegen Tellheim. (Klassenaufsatz.) 7. Welchen Gang nimmt die Handlung im Prolog zur „Jungfrau von Orleans“? (Prüfungsarbeit.) 8. Die Lage Karls VII. vor dem Erscheinen der Jungfrau von Orleans.

3. **Latein.** 7. St. Ahrens. Cicero in Catilinam I, II. Auswahl aus Livius XXI. Vergil Buch 1 und 2 mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

4. **Griechisch.** 6. St. Prosalektüre 2 St. Habich. Xenophons Anabasis III und IV, ausgewählte Abschnitte der Hellenika. — Dichterlektüre 2 St. Der Direktor. Homers Odyssee, Buch I und VI ganz, Buch II—V mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Grammatik 2. St. Habich. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische (Extemporale oder Hausarbeit), an deren Stelle gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche.

5. **Französisch.** 3. St. Krick. Lehre vom Indicativ und Subjonctif, vom Infinitiv mit und ohne Präposition, vom Partic. présent und passé. Syntax des Artikels, des Adjectivs und Adverbiums. Die schwierigeren Pronomina. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an die Lektüre. Lektüre: Thiers, Bonaparte en Egypte.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3. St. Habich. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde.

7. **Mathematik.** 4. St. Oberlehrer Dr. Schjerning. Gleichungen ersten Grades und leichtere quadratische mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. 2 St. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Flächenberechnung. Berechnung des Kreisumfangs und Inhalts. Definition der trigonometrischen Funktionen von spitzen Winkeln. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 2 St.

8. **Chemie und Physik.** 2. St. Schjerning. Vorbereitender physikalischer Lehrgang.

Obertertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Savelsberg.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. 2. St. Nelson. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. — Wiederholung des Katechismus. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

b) für die katholischen Schüler. 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Erklärung des Kirchenjahres. Liturgie der hl. Messe, der Sakramente und Sakramentalien. Ergänzung und Wiederholung aus der biblischen Geschichte des alten Testaments, mit besonderer Hervorhebung seines vorbildlichen Charakters. — Erklärung und Einübung der gebräuchlichsten Kirchenhymnen.

2. **Deutsch.** 2. St. Nelson. Lektüre aus Linnig II. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers „Glocke“ und „Wilhelm Tell“). Erklären und Memorieren besonders Schillerscher Gedichte. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen. Anleitung zum Disponieren. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7. St. Savelsberg. Grammatik 3 St. Syntax des Verbums, Wiederholung und Erweiterung nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Meirings Übungsbuch für Tertia, wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. — Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico V, VI u. VII teilw. Ovid, Metamorphosen, Auswahl, nach Sedlmayers Ausgabe.

4. **Griechisch.** 6. St. Savelsberg. Grammatik S. 3, W. 2 St. Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba, Präpositionen, Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III b. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Wesener, Teil II. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit. Wörterlernen wie in III b. Lektüre bis Pfingsten nach dem Lesebuche, von da an Xenophons Anabasis, B. I und II. Anleitung zur Vorbereitung. S. 3, W. 4 St.

5. **Französisch.** 3. St. Krick. Syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Sprechübungen, Memorieren von Phrasen und Vokabeln. Lektüre: J. Verne, Christophe Colomb. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3. St. Priem. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der phys. Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3. St. Schjerning. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Nothwendigste der Wurzelgrössen. S. 1, W. 2 St. — Die Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Flächenberechnungen, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. S. 2, W. 1 St.

8. **Naturbeschreibung und Physik.** 2. St. Meder. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.

Untertertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Schjerning.**

1. **Religion.** Kombiniert mit III a.

2. **Deutsch.** 2. St. Schjerning. Lektüre aus Linnig II. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen. Anleitung zum Disponieren. Er-

klären und Memorieren Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Belehrungen über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7. St. Oberlehrer Dr. Holthöfer. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen deutscher Stücke im Anschluss an Caesar. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Hausarbeit. — Lektüre 4. St. Caesar, de bello Gallico I, II, III, IV mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6. St. Holthöfer. Regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum. Wörterlernen im Anschluss an das Gelesene, ebenso einige syntaktische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Wesener I. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit. Lektüre nach dem Übungsbuch.

5. **Französisch.** 3 St. Krick. Unregelmässige Formenlehre, besonders unregelmässige Verben. Sprechübungen Lektüre: Duruy, Hommes célèbres de l'hist. rom. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3. St. Savelsberg. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3 St. Schjerning. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. 1 St. Die Lehre von den Parallelogrammen. Die Kreislehre, I. Teil: Gerade und Winkel am Kreise. 2 St.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Schjerning. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Quarta.

Ordinarius: **Kommissarischer Lehrer Dr. Habich.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. 2 St. Nelson. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären wichtiger Abschnitte aus der Bibel. Katechismus: Wiederholung der zehn Gebote und des christlichen Glaubensbekenntnisses. Erklären und Einprägen des Abschnittes vom Gebet mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Auswendiglernen von vier ferneren.

b) für die katholischen Schüler, 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluss der biblischen Geschichte des neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefter Wiederholung der Geschichte des neuen Bundes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einzelner Kirchenlieder.

2. **Deutsch.** 3 St. Savelsberg. Lesen und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Memorieren von Gedichten, besonders erzählenden Inhalts. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse abwechselnd mit schriftlichem freiem Nacherzählen des in der Klasse Gehörten.

3. **Latein.** 7 St. Habich. Grammatik S. 4, W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, die Hauptregeln der Kasuslehre, einzelnes aus der Syntax des Verbuns nach Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meiring; wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre; dazu in jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Lektüre: Cornelius Nepos, Auswahl; im Anschluss daran weitere stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen gelernt. S. 3, W. 4 St.

4. **Französisch.** 4 St. Kelleter. Die regelmässige Formenlehre, Lektüre kleinerer Stücke in Prosa und Poesie. Sprechübungen. Jede zweite Woche eine Klassenarbeit, bisweilen ein Exerzitium.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 4 St. Ahrens. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreihe. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die asiatischen Kulturvölker. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder.

6. **Mathematik.** 4 St. Schjerning. Dezimalrechnung. Zusammengesetzte Regel de Tri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. 2 St.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Schjerning. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Überblick über die Wirbeltiere. Niedere Tiere, besonders Insekten.

Quinta.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Holthöfer.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. 2 St. Habich. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Römheld. Katechismus: Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Erklären und Auswendiglernen des christlichen Glaubensbekenntnisses mit Luthers Erklärung. Erklären und Auswendiglernen von 4 weiteren Kirchenliedern und Wiederholung der in Sexta gelernten.

b) für die katholischen Schüler. 2 St. Weinand. Katechismus: das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu.

2. **Deutsch.** 2 St. Vorschullehrer Sterzenbach. Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Memorieren von Gedichten. Orthographische

Diktate. Interpunktionsübungen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze.

3. **Latein.** 8 St. Holthöfer. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen wie in VI. Einige notwendige stilistische Anweisungen. Syntaktische Regeln nach Bedürfnis. Wöchentlich eine Klassenarbeit, ausserdem entweder eine Hausarbeit oder häusliche Reinschrift.

4. **Erdkunde und Geschichte.** 3 St. Erdkunde 2 St. Habich. Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Geschichte 1 St. Sterzenbach. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

5. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vorschullehrer Pourrier. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

6. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regel de Tri.

Sexta.

Ordinarius: **Kommissarischer Lehrer Dr. Kelleter.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. 3 St. Vorschullehrer Clevenhaus. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Römheld. Wiederholung der an die Festtage sich knüpfenden Geschichten des neuen Testaments. Erklären und Auswendiglernen der 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Einfache Worterklärung der Glaubensartikel und des Gebetes des Herrn ohne Luthers Erklärung. Memorieren von Katechismussprüchen und 4 Kirchenliedern.

b) für die katholischen Schüler. 3 St. Weinand. Katechismus: das 1. Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichten des alten Testaments. Dazu im Anschluss an den Vorschulunterricht, kurze Wiederholung des Beichtunterrichts, sowie eine kurze Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen.

2. **Deutsch.** 3 St. Kelleter. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Grammatik, Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Memorieren von Gedichten. Orthographische Diktate.

3. **Latein.** 8 St. Kelleter. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Uebungen und Uebersetzen und Rückübersetzen in der Klasse. Lernen von Vokabeln im Anschluss an Meirings Uebungsbuch. Elementare syntaktische Regeln. Einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich ein Extemporale, gegen Schluss des Jahres auch Exerzitien.

4. **Erdkunde.** 2 St. Sterzenbach. Grundbegriffe der physischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Genauere Bekanntschaft mit der engeren Heimat. — Geschichte 1 St. Kelleter. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen.

5. **Naturbeschreibung.** 2 St. Pourrier. Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

6. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen. Rechnen mit benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Sterzenbach.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Memorieren von Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne Erklärung.

b) für die katholischen Schüler. 2 St. Weinand. 1 St. Pourrier. Das Wichtigste von den heiligen Sakramenten. Dann die Lehre vom Buss sakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des alten und neuen Testaments.

2. **Deutsch.** 6 St. Sterzenbach. Lesen aus Engelien und Fechner B. II. Memorieren von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Orthographische Uebungen.

3. **Rechnen.** 5 St. Sterzenbach. Die 4 Species in unbenannten ganzen Zahlen.

4. **Heimatkunde.** 2 St. Sterzenbach. Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Erweiterung des Pensums der II. Klasse.

6. **Schreiben.** 2 St. Pourrier. Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben.

7. **Gesang.** $\frac{2}{2}$ St. }
8. **Turnen.** $\frac{2}{2}$ St. } Technischer Lehrer Müller.

2. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Pourrier.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b) für die katholischen Schüler. 1 St. Weinand. 2 St. Pourrier. Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des alten und neuen Testaments. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Pourrier. Ausgewählte Stücke aus Engeliens und Fechner I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwierigerer Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktate. Die ersten Kenntnisse von den Begriffswörtern.

3. **Rechnen.** 5 St. Pourrier. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

5. **Gesang.** $\frac{1}{2}$ St. }
6. **Turnen.** $\frac{1}{2}$ St. } Pourrier.

3. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Clevenhaus.**

1. **Religion.** Kombiniert mit Klasse II.

2. **Lesen und Schreiben.** 7. St. Clevenhaus. Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Ausgewählte Lesestücke aus Büschers Fibel II. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichter Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.

3. **Rechnen.** 5. St. Clevenhaus. Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I.

4. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Clevenhaus. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

5. **Gesang.** $\frac{1}{2}$ St. }
6. **Turnen.** $\frac{1}{2}$ St. } Clevenhaus.

Technischer Unterricht

a) **Turnen:** I und II 4 St. Technischer Lehrer Müller (2 St. kombiniert, je 1 St. getrennt.) IIIa und IIIb komb., IV und V, komb., VI je 3 St. Müller und Cand. Dr. Gehlen. Vorschule s. o.

b) **Gesang:** Komb. Ia—VI. 2 St. Ausserdem V und VI je 2 St. Müller.

c) **Zeichnen:** Komb. Ia—IIb 2 St. Ausserdem IIIa, IIIb, IV, V, je 2 St. Müller.

d) **Schreiben:** V, VI je 2 St. Clevenhaus. Vorschule s. o.

Vom Turnen dispensiert waren { in den Klassen Ia—VI im Sommer: 29
Schüler, im Winter: 37 Schüler.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

- Religion.** a. für evang. Schüler: Evangel. Katechismus } für alle Klassen.
Neues evang. Gesangbuch }
Römheld, bibl. Geschichte (V. 1, 2, VI—IV).
b. für kathol. Schüler: Kremers, Gesangbuch, für alle Klassen.
Schuster, bibl. Geschichte (VI—III a. V. 1.);
zur Neueinführung beantragt (zunächst für
Vorschule u. VI): Bibl. Geschichte für kathol.
Volksschulen.
Diözesankatechismus (grosser für die Gym-
sialklassen, kleiner für die Vorschule).
- Deutsch.** Büscher, Schreiblesefibel (V. 3).
Büscher, Fibel II (V. 3 u. 2).
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung
(V. I—I a).
Engelien u. Fechner, deutsches Lesebuch, Ausg. B. I (V. 2).
Dasselbe. Ausg. B. II (V. 1).
Linnig, Les. I (VI—IV).
Linnig, Les. II (III b u. III a).
Worbs, Lesebuch (II b—I a).
- Latein.** Ellendt-Suyffert, lat. Grammatik (I a—VI.)
Übungsbücher von Meiring (VI—III a).
- Griechisch.** Kaegi, griechische Schulgrammatik (I a—III b).
Wesener, griechisches Elementarbuch I (III b).
Wesener, griechisches Elementarbuch II (III a u. II b).
- Französisch.** Ploetz-Kares. Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (III a—I a).
Ploetz-Kares Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch.
Ausg. B. (IV u. III b.)
Ploetz-Kares. Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch.
Ausg. B. (III a—I a).
- Englisch.** Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache (II a—I a).
- Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleit. (II a—I a).
Hebräische Bibel (I a u. I b).
- Geschichte.** Pütz, Geschichte des Altertums für mittlere Klassen (IV).
Pütz, Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (III b u. III a).
Stein, Handbuch der Geschichte, neuere Zeit (I a u. II b.)
Stein, Handbuch der Geschichte, Altertum (II a).
Stein, Handbuch der Geschichte, mittlere Geschichte (I b).
Kanon von Geschichtszahlen (IV—I a).

Erdkunde.	Daniel, Leidfaden (VI—Ia).
Mathematik	Richter u. Grönings, Rechenbuch I (V. 3, 2).
u. Rechnen.	Richter u. Grönings, Rechenbuch II (V. 2 u. 1). Schellen, Rechenbuch (VI—IV). Boymann, Planimetrie (IV—IIa). Boymann, Lehrbuch d. Trigonometrie u. Stereometrie (IIa—Ia). Heis, Algebra (IIIb—Ia). Greve, 5 stell. logarithm. u. trigonometr. Tafeln. (IIb—Ia).
Physik.	Boymann, Lehrbuch der Physik (IIa—Ia).
Gesang.	Damm, Liedersammlung (VI—V). Ausserdem ist zur Neueinführung beantragt: Stein, Auswahl für gemischten Chor, und Kremers, Auswahl für gemischten Chor, Heft 2.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Vom 21. Juni 1893. Die Herbst-Reifeprüfung der Extraneeer der Rheinprovinz wird dem Kaiser-Wilh.-Gymnasium zu Aachen übertragen.
2. Vom 3. Juli 1893. Mitt. d. min. Verf. v. 23. Juni 1893: Ausnahmsweise wird gestattet, dass Schüler, welche zu Ostern 1893 die Abschlussprüfung nicht bestanden haben, zur Abschlussprüfung am Schlusse des Sommerhalbjahres zugelassen werden dürfen.
3. Vom 18. Juli 1893. Mitt. d. min. Verf. v. 30. Juni 1893, durch welche die Rangordnung der Lehrer geregelt wird.
4. Vom 3. Aug. 1893. Mitt. d. min. Verf. v. 13. Juli 1893, nach welcher Ausländer nicht ohne Genehmigung des Herrn Ministers höhere Lehranstalten Preussens besichtigen dürfen.
5. Vom 8. Sept. 1893. Mitt. d. min. Verf. v. 23. Aug. 1893: Eins der vier mit dem Kaiserlich deutschen archäologischen Institut verbundenen Reisestipendien für klassische Archäologie im Betrage von 3000 M. kann an Gymnasiallehrer vergeben werden.
6. Vom 23. Sept. 1893. Der Unterricht beginnt im Wintersemester morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.
7. Vom 20. Sept. 1893: Ergänzende Bestimmungen zu früheren Verfügungen, betreffend Massnahmen gegen Weiterverbreitung der Cholera.
8. Vom 24. Okt. 1893. Mitt. d. min. Verf. v. 14. Sept. 1893: An den hygienischen Instituten der Universitäten Breslau, Königsberg, Kiel, Berlin und Marburg werden 14tägige Kurse für Verwaltungsbeamte eingerichtet. Gelegentliche Teilnahme an diesen wird auch den Lehrern empfohlen.
9. Vom 23. Okt. 1893. Im Osterprogramm sind die an der Anstalt eingeführten Lehrbücher aufzuführen.

10. Vom 30. Okt. 1893. Mitt. d. min. Verf. v. 7. Okt. 1893, nach welcher die öffentlichen Prüfungen am Schluss des Schuljahres in Zukunft fortfallen.

11. Vom 28. Nov. 1893. Mitt. d. min. Verf. v. 11. Nov. 1893: Bestimmungen über Erwerbung eines Zeugnisses der Reife für Prima.

12. Vom 22. Dez. 1893. Mitt. d. min. Verf. v. 5. Dez. 1893: Etwa vorhandene wertvolle Handschriften, Drucksachen etc. der Bibliothek dürfen vom Direktor der Anstalt an Bibliotheken, welche unter staatlicher Verwaltung stehen, unter gewissen Bedingungen verliehen werden.

13. Vom 25. Dez. 1893. Mitt. d. min. Verf. v. 29. Nov. 1893: Als Anstalten derselben Kategorie im Sinne der min. Rundverfügung vom 9. Febr. 1881 und vom 8. Juli 1885 sind nur öffentliche Gymnasien und Progymnasien, Realgymnasien und Realprogymnasien, Oberrealschulen und Realschulen zu errichten.

14. Vom 2. Febr. 1894. Allgemeine Bestimmung über Lage der Osterferien: Die Schule ist zu schliessen am Mittwoch der Charwoche, wieder zu beginnen am Dienstag nach Misericordias.

III. Chronik.

Der Unterricht begann am Dienstag, den 18. April, nachdem am 15. und 17. April die Aufnahme und Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Herr Dr. Habich, welcher bereits seit Neujahr 1893 der Anstalt überwiesen war, war während des Schuljahres 1893/94 mit der kommissarischen Verwaltung der durch Ausscheiden des Oberlehrers Schneider frei gewordenen Oberlehrerstelle betraut. Herr Dr. Savelsberg, welcher bereits mehrere Jahre als kommissarischer Lehrer am Kaiser Willh.-Gymnasium beschäftigt war, wurde zum Oberlehrer befördert und ihm eine bislang unbesetzte etatsmässige Oberlehrerstelle übertragen. Als Probekandidat war an der Anstalt thätig Herr Dr. Gehlen von Ostern 1893 bis dahin 1894, nachdem derselbe das Seminarjahr am Gymnasium zu Wiesbaden absolviert hatte.

Vom Beginn des Schuljahres bis zum 1. Juni war Herr Oberlehrer Dr. Schjerning zu einer militärischen Dienstleistung eingezogen; zu seiner Vertretung war der Anstalt der Kandidat des höh. Schulamts Dr. Norrenberg überwiesen.

Am 7. Juni erhielten 31 katholische Schüler der Anstalt in der Augustinerkirche durch S. Eminenz den Kardinal Erzbischof von Köln Herrn Dr. Ph. Cremenz das Sakrament der heiligen Firmung.

Vom 7. bis 10. Juni nahm der Direktor an der 5. rheinischen Direktorenkonferenz zu Bonn teil.

Vom 19. Juni bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres war Herr Professor Dr. Nelson beurlaubt zur Ableistung einer militärischen Übung; seine Vertretung war dem Kandidaten des höh. Schulamts Biebricher übertragen.

Am 25. Juni wurden in der St. Alphonskirche 13 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer Herrn Professor Dr. Weinand zur ersten heiligen Communion geführt.

Am Donnerstag den 13. Juli machten die Gymnasialklassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge in die Umgegend Aachens.

Am Montag den 31. Juli und Dienstag den 1. August fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Münch die mündliche Reifeprüfung von 9 Extraneern der Rheinprovinz statt; von diesen bestanden 5 die Prüfung.

Die Herbstferien fielen in die Zeit vom 15. August bis 19. September.

Die Weihnachtsferien erstreckten sich über die Zeit vom 23. Dezbr. 1893 bis zum 8. Januar 1894.

In der Zeit vom 16. bis zum 20. Januar fand die schriftliche Reifeprüfung statt.

Am 26. Januar wurde in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet, bei welcher nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler der Oberlehrer Dr. Savelsberg die Festrede hielt.

Am 7. März fand unter dem Vorsitz des Unterzeichneten die mündliche Reifeprüfung statt. Alle 17 Oberprimaner bestanden die Prüfung.

Die mündliche Abschlussprüfung wurde am 9. März unter Vorsitz des Unterzeichneten abgehalten.

IV. Statistisches.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1893/94.

	Gymnasium.											Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1893.	16	24	20	27	18	32	35	32	39	243	33	37	26	96	
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	16	5	3	5	4	5	4	4	4	50	2	1	1	4	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	16	15	16	12	22	28	26	29	30	194	34	23	—	57	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1893	1	2	6	2	1	1	2	2	7	24	2	3	26	31	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893/94.	17	20	24	20	25	34	31	33	43	247	37	28	28	93	
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3	—	1	—	1	
6. Abgang im Sommersemester	—	1	4	—	—	5	—	3	1	14	—	1	—	1	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	17	19	21	22	25	29	31	30	43	237	37	29	29	95	
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	1	—	—	2	4	2	—	2	4	
11. Frequenz am 1. Februar 1894	17	19	21	21	25	28	31	30	42	234	36	29	27	92	
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1894.	19,7	18,3	17,5	17,1	14,8	14,2	12,9	11,5	10,7	—	9,2	8,3	7,1	—	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1893/94.	104	120	—	23	196	49	2	30	53	1	9	90	2	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	99	117	—	21	187	48	2	31	54	1	9	92	2	1
3. Am 1. Februar 1894	99	114	—	21	184	48	2	30	53	—	9	89	2	1

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1893: 19 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 6.

C. Nachweisung der Abiturienten.

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburtstag.	Confession.	Des Vaters		Jahre		Berufsart.
				Stand.	Wohnort.	auf dem Gymnasium.	in Prima.	
1. Breuer, Josef	Eschweiler	25. Aug. 74	kath.	Restaurateur	Eschweiler	2	2	Rechtswissenschaft.
2. Cremer, Viktor	Eschweiler	4. Okt. 73.	kath.	Klempner	Eschweiler	2	1 in Ia 2	Technische Hochschule.
3. Geelen, Wilhelm	Aachen	4. Aug. 73	kath.	† Kaufmann	Aachen	4	3	Rechtswissenschaft.
4. Grimmdahl, Heinr.	Prummern, Kr. Geilenkirchen	14. Nov. 72	kath.	Lehrer	Aachen	2 1/4	2	Rechtswissenschaft.
5. Hellenthal, Wilhelm	Münsterbusch bei Stolberg	6. Jan. 75	evang.	Fabrikant	Münsterbusch	2	2	Theologie.
6. Henrici, Hans	Harburg	22. Juli 73.	evang.	Professor a. d. techn. Hochsch.	Aachen	7	3	Medizin.
7. Hermens, Josef	Eupen	21. Sept. 73	kath.	Gutsbesitzer	Astenet	3 1/2	2	Hüttenfach.
8. Junker, Paul	Bendorf, Landkr. Coblenz	28. Sept. 75	kath.	Buchhalter	Bendorf	4	2	Theologie und neuere Philologie.
9. Kuetgens, Franz	Stolberg	11. Jan. 76	kath.	Lehrer	Stolberg	2	2	Theologie.
10. Lochner, Gustav	Aachen	31. Okt. 75	evang.	Tuchfabrikant	Aachen	8	2	Medizin.
11. Mertens, Oskar	Gemünd, Kr. Schleiden	10. Sept. 76	evang.	Revisions-Inspektor b. H.-Zollamte	Aachen	1	1 in Ia 1 in Ia vorher Schüler der I in Leipzig.	Rechtswissenschaft.
12. Mommer, Gustav	Lontzen	9. Jan. 73	kath.	† Bürgermeister	Lontzen	3	2	Heeresdienst.
13. Ploeger, Heinrich	Methler, Kr. Hamm	24. Mai 73	evang.	Pfarrer	Aachen	7	3*	Medizin.
14. Schley, Arnold	Erkelenz	6. Juli 72	kath.	Gärtner	Erkelenz	4	2	neuere Philologie.
15. Troost, Felix	Aachen	18. Dez. 75	evang.	Rentner	Hückeswagen bei Lennep	1 1/2	1 in Ia 1 1/2 vorher Schüler der I in Düsseldorf.	Heeresdienst.
16. Weidmann, Rudolf	Burtscheid	22. Apr. 73	evang.	Fabrikdirektor	Grevenberg bei Aachen	4	3	Theologie.
17. Weidmann, Karl	Burtscheid	9. Aug. 74	evang.	Fabrikdirektor	Grevenberg bei Aachen	4	3	Technische Hochschule.

*) Versäumte 1/2 Jahr wegen Krankheit in I b

V. Sammlungen.

A. Die Bibliothek.

1. *Lehrerbibliothek, Lehrmittel, Bildwerke.*

a) Es ist angekauft worden: Zeitschriften: Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen; Zarnke, Literarisches Centralblatt; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen (Mushacke); Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Zeitschrift für katholische Theologie (Innsbruck); Fleckeisen und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Herrig; Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Zeitschrift und Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften; Weidner: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. — Sanders, Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache. — Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Programm-Abhandlungen. 2 Bd. 1886—1890. — Közle, Die pädagogische Pathologie in der Erziehungskunde des 19. Jahrhunderts. — Jaeger, Pro domo. Reden und Aufsätze. — Rothfuchs: Beiträge zur Methodik des altsprachlichen Unterrichtes; Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichtes. — Was willst Du werden? Die Berufsarten des Mannes in Einzeldarstellungen. — Herrfurth, Das gesamte preussische Etats-, Kassen- und Rechnungswesen. — Schneidewin, Cicero und Jacob Grimm: Über das Alter. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. 37. Aufl. — Regel, Eiserner Bestand. Das Notwendigste aus der französischen und englischen Syntax in Beispielen. — Auswahl aus Virgils Aeneis, von Lange. — Wallentin, Maturitätsfragen aus der Mathematik. — Holm, Griechische Geschichte, 44. Bd. — Baumeister, Bilder aus dem griechischen und römischen Altertum. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. — Pache und Walther, Die Lehre vom Staate. — Hue de Grais, Handbuch der Verfassung und Verwaltung in Preussen und dem deutschen Reiche. — Flathe, Deutsche Reden, 1. Bd. — v. Moltke, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten, 8. Bd. — Frenzel und Wende, Deutschlands Kolonien. — Meyer, Handbuch der Ornamentik. — Stuhlmann's Schattierungsmodelle, Satz II. — Moser's Flachmodelle, Satz I. — Moser, Wandtafeln für den Zeichenunterricht mit Verwendung einfacher Pflanzenformen. — Kleiber, Das projektive Zeichnen. — Mehrere Musikalien. — v. Schenkendorf und Schmidt, Über

Jugend- und Volksspiele, 2. Jahrgang 1893. — Dillmann, Die Anschauung im Bilde in ihrer Anwendung auf den fremdsprachlichen Unterricht. — Wandkarten: Spanien und Portugal, Frankreich, Italien und Balkan-Halbinsel, von Kiepert; Europa, von Bamberg; Weltkarte, von Wagner und Debes; Kaiser Wilhelms-Land und Bismarck-Archipel, von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

b) Es ist geschenkt worden: Von Herrn Gymnasiallehrer Kühne: Spinoza, der theologisch-politische Traktat. Von Stern. — Vom Tertianer Arthur Meder: Daniel, Handbuch der Geographie. Von den Abiturienten Karl Weidmann und Paul Juncker, dem Obersekundaner Karl Becker: 3 eigenhändig gezeichnete Bilder für die Turnhalle.

Für diese Schenkungen sowie die unten erwähnten wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

2. Schülerbibliothek.

a) Es ist angekauft worden: Wäagner, Unsere Vorzeit. — v. Kugler, Deutschlands grösster Held. — Pederzani-Weber, Der grosse Kaiser und sein Jugendfreund. — v. Amyntor, Gerke Suteminne. — Rosegger: Aus dem Walde, Peter Mayr. — Oppel: Städtegeschichten, Tambour und General. — Ohorn: Emin, der weisse Pascha im Sudan, der Bürgermeister von Lübeck. — Wörischöffer: Unter Korsaren, Auf dem Kriegspfade, Onnen Visser, Lionel Forster. — Niemann, Pieter Maritz. — Wäagner, Prinz Eugen und sein allzeit bereiter Wachtmeister. — Lebenserinnerungen von Werner von Siemens. — Walther, Allgemeine Meereskunde.

b) Es ist geschenkt worden: Von dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Grüssfeldt, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen in den Jahren 1889 bis 1892. — Vom Tertianer Conrad Bischoff: Das neue Universum, 2. und 5. Bd.

B. Die naturhistorische Sammlung.

a) Es sind angekauft worden: Ein Schwarzspecht, ein Graupapagei, eine Blauracke, eine Haubenlerche, ein Stieglitz, Nester von Webervögeln, Rückenschilder von verschiedenen Schildkrötenarten; ein Laubfrosch; Haifischflossen und ein Stück einer Haifischwirbelsäule; Cocons verschiedener Seidenspinnerarten; eine Anzahl Schneckengehäuse und Muschelschalen; Lehmanns zootomische Wandtafeln; einige Tafeln aus Leutemann-Lehmanns zoologischem Atlas; Blütenmodelle von Hahnenfuss, Schierling, Kirsche und Sumpfsiest.

b) Es ist geschenkt worden: Talk und Anhydrit von Herrn Apotheker Bauer in Aachen; ein Eichhörnchen vom Obertertianer Bischoff; ein Rebhuhn, ein Rohrhuhn, ein Habicht vom Vorschüler Knops; eine Goldammer und ein Dompfaff vom Quartaner Lamberts; ein Rückenschild der griechischen Schildkröte und ein Zwergfink vom Quartaner Kratz. Kleinere Geschenke erhielt die Sammlung vom Untersekundaner Neuman, vom Untertertianer Bürger und von den Quartanern Bürger, Schulz und Vogten.

C. Die physikalische Sammlung.

Es ist angekauft worden: Eine Tauchbatterie von 40 Chromsäure-Elementen. — Eine Lampe für elektrisches Bogenlicht. — Ein Spektralapparat. — Gläser und Chemikalien.

VI. Mitteilungen.

Schluss des Schuljahres 1893/94 Mittwoch den 21. März 1894.

Um 10¹/₂ Uhr morgens öffentliche Schlussfeier in der Aula des Gymnasiums bei Gelegenheit der Entlassung der Abiturienten.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 10. April. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Unterzeichnete am Sonnabend den 7. April, von 9 Uhr morgens an, im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen, die Aufnahme-Prüfung findet Montag, den 9. April, von 8 Uhr morgens an, statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtsschein.

Die Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile. 2. Eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben. 3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. 4. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des A. und N. Testaments. 5. Das neunte Lebensjahr muss vollendet sein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (III) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmetermin für Gymnasium und Vorschule ist Ostern.

Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmässige Schulgeld (dasselbe beträgt für das Gymnasium 120 M., für die Vorschule 100 M. jährlich) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahrs ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahrs bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. November 1889.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr massgebend, dergestalt, dass das

zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die andern drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.

3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden Vierteljahrs, nachdem den Schülern ein Schulgeldzettel eingehändigt ist, auf welchem der Zahlungstermin vermerkt ist.

Es wird endlich noch auf Folgendes aufmerksam gemacht: Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius derselben vorher Rücksprache zu nehmen.

Aachen, im März 1894.

Dr. Georg Regel,
Gymnasialdirektor.